

aber sagen, daß jene Dame keine Begleitung weiter nach England braucht, da ich das selber übernehmen werde. — Ah, da ist der Herr Commissär — Sie kommen wie gerufen, verehrter Herr — das hier" fuhr er fort, indem er auf James Burton zeigte — "ist seiner Kornik, von dem ich Ihnen sagte, und seine Dulcinea hat sich eben in dies Zimmer geflüchtet, von wo aus sie uns aber nicht mehr entziehen kann."

"Kornik? — ich?" rief Burton, indem er sich wie rasend unter dem Griff der Polizeidiener wand — "Schuft Du — ich selber bin hergekommen, jenen Kornik zu verhaften."

"Und wo haben Sie die Beweise?" sagte Hamilton ruhig in englischer Sprache.

"In Deiner eigenen Tasche sind sie," sagte Burton wie außer sich — "das Papier, das ich Dir vor die Füße warf."

Hamilton achtete gar nicht auf ihn.

"Herr Commissär," sagte er, sich an den Polizeibeamten wendend — "jener Herr da, dem ich von England aus nachgesetzt bin, hat sich schon unter fremdem Namen in das hiesige Gasthofsbuch geschrieben. Sie haben meine Instruktionen und Vollmachten gelesen. Sie werden Sorge dafür tragen, daß er uns nicht entwischt, während ich jetzt die Dame herbeizuschaffen suche." Und ohne weiter ein Wort zu verlieren, nahm er den dicht heben ihm stehenden kleinen Koffer und stieß ihn mit solcher Kraft und Gewalt gegen die Füllung der Thür, daß diese vor dem schweren Stoß zusammenbrach. Im nächsten Moment griff er durch die gemachte Oeffnung hindurch und schloß die Thür von innen auf.

Wie es schien, hatte aber die junge Fremde gar keinen Versuch zur Flucht gemacht. Sie stand, ihre Mantille fest um sich her geschlungen, mitten in der Stube, und den Verhafteten mit finstrem Trotz messend, sagte sie:

"Betragen Sie sich wie ein Gentleman, daß Sie zu einer Lady auf solche Art ins Zimmer brechen?"

"Miss," erwiderte der Polizeibeamte kalt, "ich bin noch nicht fest überzeugt, ob ich es hier wirklich mit einer Lady zu thun habe. Vor der Hand sind Sie meine Gefangene. Im Namen der Königin, Miss Lucy Fallow, verhafte ich Sie hier auf Anklage eines Juwelendiebstahls."

Und welche Beweise haben Sie für eine so freche Lüge?" rief das junge Mädchen verächtlich.

"Danach suchen wir eben," lachte Hamilton, jetzt, da ihm der Ueberfall gelungen war, wieder ganz in seinem Element — "Herr Commissär, haben Sie die Güte gehabt, die Frauen mitzubringen?"

"Sie stehen draußen."

"Bitte, rufen Sie die beiden herein — ich

wünsche die Gefangene genau durchsucht zu haben, ob sie den bewußten Schmuck an ihrem Körper versteckt verborgen hat. Wir beide werden indeß die Koffer revidiren."

Eine handfeste Frau — die Gattin eines der Polizeidiener, trat jetzt ein, von einem anderen jungen Mädchen, wahrscheinlich ihrer Tochter, gefolgt, beide aber von einer Statur, die für einen solchen Zweck nichts zu wünschen übrig ließ, und Hamilton betrat jetzt wieder das Zimmer, in dem Burton dem englisch sprechenden Commissär seine eigene Stellung erklärte und ihn dringend aufforderte, nicht zu dulden, daß zwei unschuldige Menschen in so niederträchtiger Weise behandelt würden. Seine Erklärung aber, die er dabei gab, daß er seine Vollmacht selber zerrissen habe, der falsche Namen, unter dem er selber zugestanden, sich in das Fremdenbuch eingetragen zu haben, und die Thatsache, die er nicht läugnen konnte oder wollte, daß Hamilton wirklich ein hochgestellter Polizeibeamter in England sei, sprachen zu sehr gegen ihn. Der Commissär zuckte die Achseln, bedauerte, nur nach den Instruktionen handeln zu können, die er von oben empfangen, und ersuchte Mr. Burton dann in seinem eigenen Interesse, sich seinen Anordnungen zu fügen, da sonst für ihn durchaus die größten Unannehmlichkeiten entstehen könnten.

Er wollte ihn jetzt auch auf sein eigenes Zimmer führen lassen, als Hamilton zurückkehrte und den Commissär ersuchte, dem Herrn zu erlauben hier zu bleiben. Er wünschte, daß er Zeuge der Verhandlung sei.

Ohne weiteres ging er jetzt daran, den Koffer der Dame auf das genaueste zu revidiren; obgleich sich aber, in einem geheimen Gefach darin, eine Menge der verschiedensten Schmuck- und Werthgegenstände vorfanden, waren die gesuchten Brillanten doch nicht dabei. Auch in Korniks Koffer ließ sich keine Spur davon entdecken. Fortgebracht konnte sie dieselben aber nicht haben, da sie ja gerade im Begriff abzureisen überrascht war, also gewiß auch alles werthvolle Bestizthum bei sich trug. Außerdem wußte Hamilton genau, daß sie — wenigstens seitdem er zurückgekehrt war, kein Packet auf die Post gegeben hatte, also trug sie es wahrscheinlich am Körper versteckt.

Aber auch diese Vermuthung erwies sich als falsch. Die Frau kehrte, während der Gefangenen unter Aufsicht des jungen Mädchens gestattet wurde, ihre Toilette zu machen, in das Zimmer zurück, und brachte nur ein kleines weiches Päckchen mit, das sie bei ihr verborgen gefunden hatten. Sie überreichte es dem Commissär, der es öffnete und englische Banknoten zum Werth von etwa achthundert Pfund darin fand. Vier Noten von 100 Pfund Sterling waren darunter.

"Da bekommen wir Licht," rief aber Ha-

milton rasch, als er sie erblickte — "von den Hundert-Pfund-Noten habe ich die Nummern, und die wollen wir nachher einmal vergleichen. Vorher aber werden wir das Zimmer untersuchen müssen, in das sich Madame geflüchtet hat. Möglich doch, daß sie die Zeit benutzte, in der sie dort eingeschlossen war, um ein oder das andere in Sicherheit zu bringen."

"Ich habe alles genau nachgesehen," sagte die Frau des Polizeidieners kopfschüttelnd — "in alle Pöster hineingeführt und die Gardinen ausgeschüttelt, selbst in den Ofen geführt und den Teppich genau nachgesehen. Es steckt nirgends was."

"Kann ich eintreten?" rief Hamilton, an die Thür klopfend, denn er war nicht gewohnt, sich auf die Aussagen Anderer zu verlassen. Das junge Mädchen, das zur Wache dort geblieben war, öffnete. Die junge Fremde stand fertig angezogen, aber todtenbleich, wieder mitten im Zimmer und ihre Augen funkelten dem Polizeibeamten in Zorn und Haß entgegen. Hamilton war aber nicht der Mann, davon besondere Notiz zu nehmen. Das erste, was er that, war, die Jalouisen aufzustoßen, um hinreichend Licht zu bekommen, dann untersuchte er Tapeten und Bilder — auch hinter dem Spiegel sah er, rückte sich den Tisch zu den Fenstern und stieg hinauf, um oben auf die Gardinen zu fühlen. Er fand nichts, aber er ruhte auch nicht — der Teppich zeigte nicht die geringsten Unebenheiten. — Er rückte das Sopha ab und fühlte daranh hin — aber es ließ sich kein harter Gegenstand bemerken.

(Schluß folgt.)

Charade.

Mein erstes drückt Verwunderung aus, Auch liefert's Etwas dir zum Schmaus, Mein Zweites ist nicht das noch die, Mein Drittes gar ein Federvieh, Das Ganze von des Legten Art Und seine Gabe warm und zart.

Auflösung der Charade in Nr. 49: **W in d h u n d.**

Fruchtpreise.

Winnenden am 28. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedertf.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel	3	50	3	47	3	44
Haber	3	43	3	41	3	37
Weizen 1 Simri	1	32	1	28	—	—
Gerste	1	4	1	2	—	—
Roggen	1	14	1	10	—	—
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	20
Weißkorn	1	28	1	24	1	20
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 52.

Samstag den 8. Juli

1865.

Amtlige Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nach einem Erlas der K. Kreis-Regierung vom 27. Juni 1865 J. 3696 ist dem städtischen Musikdirektor und Organisten Keim in Viberach die Ermächtigung zu Prüfung von Planen und Ueberschlägen in Orgelbauachen der Gemeinden und Stiftungen sowie zur Uebernahme von Orgelwerken erteilt worden, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 3. Juli 1865.

K. Oberamt. **Fais.**

Forstamt Schorndorf.
Revier Pläderhausen.

Stammholz-Verkauf.

Verchtigung. In der Holzverkaufs-Bekanntmachung vom 29. Juni l. J. in diesem Blatt ist unter denjenigen Waldtheilen, deren Stammholz-Erzeugniß am Dienstag den 11. dieß zum Verkauf kommt, der Waldtheil „Trudelwald“ bei Waldhausen und Lorch ungenannt geblieben. Da auch von diesem Waldtheil das Stammholz am dem soeben genannten Tage zum Verkauf kommen wird, so wird dieß nachträglich bekannt gemacht.

Schorndorf den 3. Juli 1865.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Gerabstetten.

Holz-Verkauf.

1) Freitag den 14. l. M. im Staatswald Großproßberg bei Buoch: 12 Eichenstämme mit 560 Cub., 18 schwächere Nadelholzstämme, 13 Klaster eichenes Schälholz, 6 Klaster Nadelholz-Prügel, 650 Reisachwellen, 16 Klaster unanbereitetes Stockholz. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

2) Samstag den 15. l. M. in den Waldtheilen Koblbau, Triebschlag, Rothentrain, Beckenrain, Ramsbach, Abelensanne und Böhlöckle: 2 kleine Eichenstämme, 145 schwächere Nadelholzstämme,

35 birkenne Stangen, 123 tannene Gerüststangen, 685 Hopfenstangen, 1985 Reb- und Bohnensteden, 2 3/4 Klaster sichte Gerbrinde, 15 Klaster meist Nadelholz-Prügel, 2650 Reisachwellen. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Waldtheil Koblbau beim Järgergarten.
Schorndorf den 7. Juli 1865.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf. Steckbrief.

Da Remigius Albrecht, Müller von Hohndorf, D.-A. Wangen, der am 24. März d. J. erlassenen Aufforderung keine Folge geleistet hat, so wird er hiemit steckbrieflich verfolgt.

Signalement: Alter 38 Jahre, Größe 5' 8", Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, Haare und Augen braun, Nase klein, Mund proportionirt, besondere Kennzeichen auf dem linken Auge einen weißen Fleck.
Den 28. Juni 1865.
K. Oberamtsgericht.
G.-Alt. Steeb.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlass der hienach bemerkten Personen Ansprüche namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft zu machen hat, wird aufgefordert, dieses binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde.
Am 6. Juli 1865.
K. Gerichtsnotariat. **Clemens.**

Theilungen sind vorzunehmen:

- in Schorndorf: eine nachträgliche Eventual-Theilung der im Jahr 1862 gestorbene Christiane Friederike, geb. Pfleiderer, gewesener Ehefrau des Conditors G. F. Schmid;
- die Realtheilung der Christ. Stüg, ledig;
- die Realtheilung der Jungfer Luise Schwanger; in Oberürbach:
- die Theilung des Joh. Christian Kurz, uneheliches Kind der ledigen Luise Kurz;
- die Theilung der Margaretha Dölker, Frau des Georg Friedrich Dölker, Weingärtner;
- die Theilung der Rosine Schwarz, Frau des Johann Georg Schwarz, Weingärtner;
- die Theilung des Dan. Weidler, gew. Dienstknecht, Sohn des wld. Jac. Fr. Weidler;
- die Theilung des Ad. Kurz, Schuhmachers; in Steinenberg:
- die Theilung der Wittve des Daniel Rapp von Ruderberg, gestorben in Steinenberg;
- die Theilung des J. Deferle, gew. Holzhauers; in Unterürbach:
- die Theilung der Christine Walter, ledig, gestorben im Spital in Geislingen;
- die Theilung des G. J. Schief, Tagelöhners.

Schorndorf.

Unter Beziehung auf die im Amtsblatt Nr. 51 enthaltene Aufforderung des K. Kameralamts vom 1. Juli 1865 zur Fassung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. Juli 1865 Behufs der Besteuerung pro 1. Juli 1865 werden sowohl die Capitalisten als auch diejenigen Einwohner, welche ein Dienst- und Berufs-Einkommen genießen, hiedurch besonders aufmerksam gemacht, und zur genauesten Darnachachtung aufgefordert.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die vorgeschriebenen Fassungszettel von den Steuerpflichtigen auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts abgeholt werden können, sofort aber gewissenhaft und vollständig ausgefüllt in dem Zeitraum vom nächsten

Donnerstag den 13. d. Mts. bis längstens

Montag den 24. d. M. der auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts versammelten Ortssteuer-Commission unfehlbar übergeben werden müssen.

Auch wird auf die im § 16 der Ministerial-Verfügung vom 10. Juni 1863 bestimmten Folgen einer Versäumung dieses Termins hingewiesen, welche darin bestehen, daß diejenigen Steuerverpflichtigten, welche bis zum 24. d. M. nicht fatirt haben, zu Einreichung ihrer Passiven binnen eines weiteren Termins von 6 Tagen gegen Bezahlung einer Gang-Gebühr von 4 fr. an den hiemit beauftragten Diener aufzufordern sind, und diese Aufforderung von ihnen anerkennen zu lassen, sofort aber gegen diejenigen Steuerverpflichtigten, welche auch diesen zweiten Termin versäumen, von dem Orts-Vorsteher eine Ordnungsstrafe zu erkennen ist, welcher bei fortgesetztem Ungehorsam eine wiederholte und höhere Ordnungsstrafe zu verhängen, zugleich aber auch dem K. Kameralamt Anzeige zu machen hat, damit dasselbe gegen eine weitere Versäumnis selbst einschreite, oder die Einschreitung des K. Oberamts veranlasse.

Den 8. Juli 1865.

Die Ortsteuer-Commission.
Vorstand:
Stadtschultheiß Palm.

Da auf das Haus der Friederike Duff, lebig von hier, nochmals ein Nachgebot gemacht worden ist, so kommt solches am nächsten Montag den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 5. Juli 1865.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.
Ein einem hiesigen Einwohner auf hiesiger Markung zugekaufter Wachtelhund kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer binnen 10 Tagen dießseits abgeholt werden.

Den 8. Juli 1865.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Beutelsbach.
Submissions-Record.
Die Herstellung der schadhaften Sargwand des hiesigen Armenhauses soll im Submissionswege vergeben werden, und liegt der Ueberschlag nebst Bedingungen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht vor.

Nach demselben beträgt:
die Mauerarbeit 106 fl. 29 fr.,
" Zimmerarbeit 32 fl. 20 fr.,
" Sarciner- u. Glaserarbeit 4 fl. 52 fr.

Die Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebot zu Arbeiten am Armenhause“ bis zum 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, zu übergeben, worauf alsbald Eröffnung und Zuschlag erfolgen wird, weshalb sich die Liebhaber persönlich einzufinden wollen.

Den 4. Juli 1865.

Schultheißenamt.
Romberg.

**Plüderhausen im Remstal.
Schafwaide-Verkauf.**

Am Montag den 10. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, kommt die hiesige Winterwaide, welche von Martini bis 1. Januar mit 500 Stück und von da bis 1. März mit 400 Stück Schafen beschlagen werden darf, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber sind hiezu eingeladen, und werden Unbekannte erucht, sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 26. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Geiger.

**Alfdorf.
Lang- und Sägholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
1) im gutsherrschastlichen Walde Erbisgreut:
Langholzstämmen 91 Rstr. mit 3808 C.
Sägholzblöcke 31 " " 558 "
2) im Hezelbacherrain:
Langholzstämmen 32 Rstr. mit 610 C.
Sägholzblöcke 60 " " 930 "
Den 3. Juli 1865.

Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt.

Akkord über Mauer-Arbeit.

Da auf die im Amtsblatt Nr. 48 ausgeschriebene Mauerarbeit ein Nachgebot eingelaufen ist, so wird nächsten Montag den 10. Mittags 1 Uhr, eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Stadtbarant.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Käuferlustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele)	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Caroline und Jakobine Laie.	Die Hälfte an einem Stockigen Wohnhaus in der Kommelegasse mit gewölbtem Keller, neben G. F. Weibner, Fuhrmann und J. Müller, Bauer, 38fr.	450 fl.	Gemeinderath N. Burk.	Dritte.	Montag den 17. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr.
	1/2 Mrg. 14,8 Mth. Acker in der obern Straße, neben Schuster Gypfinger und Gg. Dürr, Mgr., 38fr.	150 fl.			
	1/2 Mrg. 44,3 Mth. Acker im Stehrer, neben Taglschmer Gutt und Käfer Anselb.	110 fl.			

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Die verehrl. Mitglieder des Vereins für entlassene Strafgefangene werden gebeten, ihre Beiträge pro 1. Juli 1865 an Herrn Kaufmann J. F. Weil zu entrichten.

Dekan Baur.

Bettfedern.

Mein Lager in verschiedenen Sorten Bettfedern bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Carl Weil.

Corsetten in frischer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
Christ. Fried. Kraiß Wittwe.

Ein freundliches Logis hat an eine stille Familie zu vermieten.
Rathel, Büchsenmacher.

Ich habe ein einzelnes Zimmer mit Bett u. s. w. bis Jakobi zu vermieten.
Hammer, Bäcker.

G. Wild in der Vorstadt hat Dinkelsfroh zu verkaufen.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Gegen Hals und Brustleiden

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. — Depot in Schorndorf bei Johs. Weil, in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Bilsfinger.

Meine anerkannt ausgezeichneten eisernen

Schienen- und Kunst-Herde

mit Einmuerung für Steinkohlen- und Coaks-Feuerung in beliebiger Größe habe ich auch in hiesiger Gegend schon zur größten Zufriedenheit der Empfänger aufgestellt, und empfehle ich dieselben geehrten Gasthofbesitzern und Privaten auf's Beste.

Herr Werkmeister Dillenius in Schorndorf hat die Güte, Bestellungen an mich zu vermitteln und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, auch können in dessen Wohnung einige meiner Herde im Gebrauche eingesehen werden.

Stuttgart im Juni 1865.

L. Schnabel, Herdiabrikant.

Schorndorf.

Auswanderer und Reisende nach Amerika befördert mittelst Dampf- und Segel-Schiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrts-Preisen

der concessionirte Agent
W. Schaal, Sternwirth.

Schorndorf.

Wer, welche das Corsettweben erlernen wollen, finden hiezu unter günstigen Bedingungen Gelegenheit

D. Rosenthal & Comp.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Verammlung
Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Großmann z. Waldhorn.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, da mehrere Fragen berathen werden müssen.

Einen deutschen Ofen, gut erhalten, sammt neuem eisernem Helm hat zu verkaufen
Rathel, Büchsenmacher.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, kommt das Johs. Becker'sche Haus zum letztenmal in Aufstreich.

Turn-Verein.
Samstag den 8. Juli, Abends 8 Uhr, Versammlung in der Krone.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Einen neuen Ruhwagen mit eisernen Achsen und Gussplüge hat zu verkaufen
Daudel, Schmiedmeister.

Eine auf der neuen Staige gefundene Weste kann vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden bei
Georg Rieß, Weingärtner.

Einen in gutem Zustande befindlichen starken Dshenwagen und ungefähr 100 Bund Stroh hat zu verkaufen
Jakob Kiedel, Bauer.

Eine schon gebrauchte Brückenwaage von 6 — 8 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Grunbach.
Von Sonntag den 9. Juli an schenke ich gutes
Ulmer Bier.
Bäder Fischer.

Haubersbronn.
Von Schulkindern in Steinenberg erhalten. wir 3 fl. 30 fr., wofür wir hiemit öffentlich unsern Dank aussprechen.
Die Brandverunglückten.

Steinenberg.
Von heute an ist in hiesiger Ziegelhütte Kalk und rothe Waare zu haben.

Der Unterzeichnete kauft von nun an immer Schmalvieh, und ist bei demselben von heute an fortwährend Fleisch zu haben, per K zu 8 fr., was dem auswärtigen Publikum hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Beutelsbach den 7. Juli 1865.
Wilhelm Ludium,
Glasermeister.

Nächsten Sonntag haben
Bachtag
Distel. Hütter. Chr. Menner.

Aufmunterung zum Sparen.
Eine hiesige Person, welche im Jahre 1819 erstmals ihren Lohn in die württemb. Sparkasse einlegte und ihre Einlage nach und nach auf 389 fl. brachte, bekam kürzlich ihre ganze Einlage mit 1109 fl. 52 fr. Zins, somit im Ganzen 1498 fl. 52 herans. Moge dieses Beispiel, welches beweist, wie kleine Einlagen allmählig zu einem ansehnlichen Kapital anwachsen, recht viele Dienstboten zum Sparen veranlassen.
Der Agent der württ. Sparkasse: Herz.